



GEMEINDE
MEIERSKAPPEL



Gemeinde-INFO

Juli/August 2026 | 4. Ausgabe

Gemeinde-INFO

Informationsorgan der Gemeinde Meierskappel

Impressum

Gemeinde-INFO erscheint sechsmal jährlich in einer Auflage von 750 Exemplaren.

Redaktion und Layout: Ina Serafini, Laura Bötschi, Laxmanan Yogendran
Gemeindeverwaltung Meierskappel, Dorfstrasse 2, 6344 Meierskappel
gemeindeverwaltung@meierskappel.ch

Druck: Anderhub Druck-Service AG, Rotkreuz

Erscheinungsdaten

Ausgabe	Redaktionsschluss	Publikation
September / Oktober 2026	03.08.2026	31.08.2026
November / Dezember 2026	05.10.2026	31.10.2026

Sämtliche Ausgaben der Gemeinde-INFO sind auf der Homepage der Gemeinde Meierskappel www.meierskappel.ch verfügbar.

Redaktionelle Beiträge

Die Redaktion kann eingereichte Texte redigieren, kürzen oder zurückweisen. Textbeiträge bitte im Format WORD, Fotos unbedingt mit Angabe des Urheberrechts als JPEG oder TIFF per E-Mail an: gemeindeverwaltung@meierskappel.ch

Titelbild: Foto von Simon Maage auf Unsplash

Inhaltsverzeichnis

Rubrik/Titel	Seite
Vorwort: Jungbrunnen	4
Zivilstandsnachrichten, Geburtstage, Geburten, Todesfälle, Handänderungen, Baubewilligungen	5
Ersatzwahl Gemeinderat, Neues Gesicht im Gemeinderat, Personelle Änderungen	6
Medienmitteilung der Luzerner Polizei	7
Sicher auf dem Schulweg	8
Fahrplanänderungen 2027: Luzern fährt direkter und komfortabler	9
Feuerwehr Meierskappel – mehr als Einsätze	10
Neue kantonale Gesundheitsleitstelle für nicht lebensbedrohliche Notfälle	11
Jungbürgerfeier 2026, REAL sammelt elektrisch	13
Wohnungsinserat in Meierskappel, Ewl-Förderprogramm für energieeffiziente Haushaltsgeräte	14
Schöne Sommerferien, Aktuelles aus der Schule Meierskappel	15
Kath. Kirche – Daten	19
Meierskappeler Gewerbe stellt sich vor	20
Soziale Institutionen: FAM Frauen Aktuell Meierskappel, Chäferlitreff, Mütter- und Väterberatung	20
Fachstelle für Altersfragen, Dienststelle Soziales und Gesellschaft, Kanton Luzern	21
Pro Senectute: Beratungen, Spitex Rontal plus, Aktive Senioren	22

Jungbrunnen

Liebe Leserin, lieber Leser

Ewige Jugend, Longevity, Epigenetische Reprogrammierung, Biohacking – die Namen haben sich im Laufe der Zeit geändert, nicht aber das Ansinnen, das dahinter steckt – wir wollen alle möglichst lange, möglichst gesund leben, am liebsten im Körper eines zwanzigjährigen Menschen und mit der Erfahrung des reiferen Alters. Moment, wollen wir das wirklich alle?

Ich bin mir da ziemlich sicher, dass ich das nicht will. Persönlich bin ich grosser Fan der Besonderheiten jeden Menschenalters. Zugegeben, dass es zunehmend zwickt und zwackt, der Knoblauch zugunsten einer ruhigen Nacht (deren Wichtigkeit zugezogen hat) weggelassen werden sollte, sind Zugeständnisse, auch dass die Lesebrille meine ständige Begleiterin ist, hat nicht nur Vorteile, aber alles in allem begegne ich so vielen, beeindruckenden älteren Menschen – gerade auch in unserem Dorf – dass mir das Alter nicht besonders viel Angst macht. Und die Jugend? Ja, die Jugend entlockt mir ein Lächeln, genauso wie sie ein mildes Kopfschütteln verursacht. Aber ich bin ehrlich, ich bin schon froh, dass ich nicht mehr ganz jung bin. Und trotzdem sind es durchaus die jungen Menschen, mit denen ich tagtäglich zu tun habe, sei als Musikpädagogin, als Musikerin oder auch als Gemeindepräsidentin, die mich herausfordern, anspornen und mir und meiner alters- und erfahrungsbedingten Bequemlichkeit gut tun. Ihre Unbekümmertheit, Geradlinigkeit, Unwissenheit und Unerfahrenheit ist im Idealfall gepaart mit Neugier, Interesse am Gegenüber und einem gesunden Respekt vor anderen. Denn dann entstehen spannende Begegnungen, tolle Gespräche und bereichernde Momente. (Und mir ist es sehr wichtig zu betonen, dass dies alles auch mit Menschen reiferen Alters passieren kann und auch tut.)

Genau solche Momente hatten wir auch am Abend des 1. Mai, als wir unsere Jungbürgerinnen und -bürger feierlich in den Reigen der Stimmberechtigten aufgenommen haben. Das gemeinsame Bowlen und der anschliessende Genuss eines preisgekrönten Cordon Bleus im Hüttli bildeten den Rahmen für den feierlichen Übergang von der Kindheit ins Erwachsenen Leben – besiegelt mit einer erstmals ausgestellten Jungbürgerurkunde und der feierlichen Übergabe ebendieser sowie einer Kantonsverfassung.

Die Jugend wird auch im Gemeinderat Einzug halten, mit dem Rücktritt unseres aktuell jüngsten Gemeinderatsmitglieds, Marco Siegrist, wurde eine Nachwahl für den Rest der Legislatur bis 2028 nötig. In stiller Wahl wurde Nico Jenny (Jahrgang 2003) gewählt. Und mit Nico Jenny hat Meierskappel ab dem 1.8.2026 den jüngsten Gemeinderat im Kanton Luzern. Für mich ein Grund stolz zu sein.

Jugend und Alter sollen niemals gegeneinander ausgespielt werden, sie bilden vielmehr einem Ying und Yang gleich die beiden Pole, die uns in der Waage halten, mal schwankt es ein wenig mehr auf die eine, mal mehr auf die andere Seite. Aber beide sind richtig und beide sind wichtig. Denn kein Alter ohne Jugend – oder? Schliesslich waren wir doch alle mal jung oder zumindest jünger.

Alexandra Iten Bürgi
Gemeindepräsidentin

Zivilstandsnachrichten, Geburtstage

Gemäss Datenschutzreglement der Gemeinde Meierskappel werden Geburten, Eheschliessungen und Todesfälle veröffentlicht. Bitte teilen Sie der Gemeindeverwaltung rechtzeitig mit, wenn Sie keine Publikation wünschen.

Geburtstage

89 Jahre

13.08.1937

Robustelli Romano

87 Jahre

03.07.1939

Heggli Adeline

87 Jahre

12.08.1939

Stalder Rudolf

84 Jahre

26.07.1942

Koller Anna

81 Jahre

17.07.1945

Huber Paul

81 Jahre

25.08.1945

Risi Christina

80 Jahre

26.07.1946

Reding Margrit

75 Jahre

05.07.1951

Müller Kurt

75 Jahre

18.07.1951

Pabst Brigitta

75 Jahre

02.08.1951

Hauck Beatrice

75 Jahre

19.08.1951

Jansen Norbert

Geburten

—

Todesfälle

—

Handänderungen

GS 65, Dietisberg, GS 156, Sumpfwald, von
Knüsel Beat sel. Küssnacht a.R. an Erbgemein-
schaft Knüsel Beat.

Baubewilligungen

Knüsel Beat, Küssnacht a.R.

Wärmepumpe Luft/Wasser, Stöcklen 10

Ersatzwahl Gemeinderat

Bauvorsteher Marco Siegrist tritt aus dem Amt zurück

Marco Siegrist wurde am 1. September 2016 von der Bevölkerung von Meierskappel zum Bauvorsteher gewählt. Während der vergangenen zehn Jahre engagierte er sich mit grossem Einsatz und viel Verantwortungsbewusstsein für die Gemeinde Meierskappel.



Nun hat sich Marco Siegrist entschieden, per 31. Juli 2026 aus dem Gemeinderat zurückzutreten. Aufgrund neuer beruflicher Herausforderungen ist es ihm künftig nicht mehr möglich, das Amt des Bauvorstehers mit der nötigen Zeit und Aufmerksamkeit auszuüben.

Der Gemeinderat dankt Marco Siegrist im Namen der Bevölkerung herzlich für sein langjähriges Engagement und seinen wertvollen Einsatz zugunsten der Gemeinde Meierskappel. Für die Zukunft wünscht er ihm alles Gute, viel Erfolg und beste Gesundheit.

Laxmanan Yogendran
Sachbearbeiter Präsidiales

ist selbstständig tätig und studiert parallel BA International Relations and Affairs. Durch diese Kombination aus praktischer Unternehmertätigkeit und akademischer Ausbildung verfügt er über ein breites Verständnis für wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge.

Der Gemeinderat freut sich auf die Zusammenarbeit mit Nico Jenny und ist überzeugt, dass er seine Aufgaben mit grossem Engagement und Verantwortungsbewusstsein wahrnehmen wird.



Für seinen Einstieg in die Gemeindepolitik wünscht der Gemeinderat Nico Jenny einen erfolgreichen Start, viel Freude im neuen Amt und alles Gute für die kommende Amtszeit.

Laxmanan Yogendran
Sachbearbeiter Präsidiales

Neues Gesicht im Gemeinderat

Mit Nico Jenny zieht ein neues und junges Mitglied in den Gemeinderat von Meierskappel ein. Er wurde in stiller Wahl gewählt und übernimmt per 1. August 2026 das Amt des Bauvorstehers.

Der 23-jährige Nico Jenny vertritt die GLP, womit diese Partei erstmals im Gemeinderat von Meierskappel Einsitz nimmt. Mit seiner Wahl erhält die Gemeindebehörde frische Perspektiven und eine neue politische Stimme. Nico Jenny bringt trotz seines jungen Alters bereits vielseitige Erfahrungen mit. Er

Personelle Änderungen

Margot Dietrich, übernahm am 15. Mai 2026 als Sachbearbeiterin das Schulsekretariat.

Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam heissen die neue Mitarbeitende herzlich willkommen und wünschen ihr viel Erfolg und Freude bei ihrer neuen Aufgabe.

Laura Bötschi
Gemeindeschreiberin

Medienmitteilung der Luzerner Polizei

Polizeiposten Meggen wird per 29. Juni 2026 geschlossen



Am 29. Juni 2026 wird der Polizeiposten Meggen zum letzten Mal geöffnet sein. Danach haben die Bürgerinnen und Bürger des bisherigen Postenkreises Meggen die Möglichkeit, für ihre Schaltergeschäfte den Polizeiposten Ebikon aufzusuchen. Erste Ansprechperson für die Gemeinden Meggen, Adligenswil, Udligenswil und Meierskappel wird Markus Portmann.

Die Schliessung des Polizeipostens Meggen ist eine Folge der Organisationsentwicklung «oe2030» der Luzerner Polizei. Die «oe2030» ist die Voraussetzung dafür, dass die Luzerner Polizei auch in den nächsten Jahren ihre Aufgaben bewältigen kann und für die Bevölkerung des Kantons Luzern rasch und sichtbar präsent vor Ort sein kann. Der Kantonsrat hatte den Planungsbericht über die Leistungen und Ressourcen der Luzerner Polizei im Oktober 2022 zustimmend zur Kenntnis genommen. Mit der Konsolidierung von Polizeiposten und der vom Kantonsrat beschlossenen Personalaufstockung können die sichtbare polizeiliche Präsenz und die polizeiliche Grundversorgung in der Polizeiregion Ebikon erhöht werden. Mit flexibel einsetzbaren Patrouillen kann die Luzerner Polizei im Ereignisfall rasch für die Bevölkerung Hilfe leisten.

Markus Portmann wird Ansprechpartner

Um die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern zu stärken, setzt die Luzerner Polizei in der Region Ebikon auf das sich bereits in anderen Gemeinden des Kantons Luzern bewährte Community Policing. Speziellausgebildete Polizistinnen und Polizisten, die seit vielen Jahren in der Region tätig sind, betreuen die Gemeinden vollamtlich. Für die Gemeinden Meggen, Adligenswil, Udligenswil und Meierskappel übernimmt der 58-jährige Markus Portmann diese Funktion.

Kontakt und Öffnungszeiten

Polizeiposten Ebikon:

Zentralstrasse 10, 6030 Ebikon

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 08.30 bis 11.30 und
13.30 bis 17.00 Uhr

Telefon 041 289 26 60

Anzeigen können rund um die Uhr und ortsunabhängig auch über den Onlineschalter suisse-epolice.ch aufgegeben werden. Für Notfälle ist die Luzerner Polizei **jederzeit via Polizeinotruf 117** erreichbar.

Christian Bertschi
Chef Kommunikation und Prävention

Neues Mitglied in der Bildungs- kommission gesucht

Die Bildungskommission der Gemeinde Meierskappel ist gemäss Volksschulbildungsgesetz die beratende Kommission des Gemeinderates in Bildungsfragen. Sie begleitet die Entwicklung unserer Schule und setzt sich mit aktuellen Themen rund um Bildung und Schulwesen auseinander. Zur Ergänzung unseres Gremiums suchen wir ein neues Mitglied.

Voraussetzungen:

- Stimmberechtigung in der Gemeinde Meierskappel
- Kein Anstellungsverhältnis an der Schule Meierskappel
- Interesse an Bildungsfragen und an der Weiterentwicklung unserer Schule

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wichtig sind **Interesse, Engagement** und die **Bereitschaft**, sich in die Themen einzuarbeiten. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme mit einem kurzen Lebenslauf.

Kontaktperson:

Alexandra Iten Bürgi
Gemeindepräsidentin
alexandra.itenbuergi@meierskappel.ch

Sicher auf dem Schulweg

Im Jahr 2025 ereigneten sich 396 Unfälle mit Personenschaden auf dem Schulweg. Eine Zahl, die – mit Ausnahme des vom Covid geprägten Jahres 2020 – erstmals unter die Marke von 400 fällt. Eine ermutigende Entwicklung, die jedoch nicht dazu führen darf, in den Anstrengungen für die Verkehrssicherheit nachzulassen. In diesem Zusammenhang geht die nationale Schulwegkampagne des TCS im Auftrag des Fonds für Verkehrssicherheit (FVS) in ihr zweites Jahr und legt den Schwerpunkt auf ein wesentliches Thema: Autofahrerinnen und Autofahrer dazu zu bewegen, langsamer zu fahren, insbesondere in der Nähe von Schulen.

Jeden Tag begeben sich Kinder zu Fuss zur Schule. Dieser Weg stellt einen wichtigen Schritt beim Erlernen ihrer Selbstständigkeit dar, doch im Strassenverkehr bleiben sie verletzlich. Es besteht trotz eines Rückgangs auf 396 Unfälle mit Personenschaden auf dem Schulweg weiterhin ein reales Risiko eines Unfalls. Um sich sicher fortzubewegen, müssen Kinder einfache Verhaltensweisen annehmen. Dazu gehören das jederzeit ruhige Gehen auf dem Trottoir und sich zudem auf der vom Fahrbahnrand am entferntesten Seite zu bewegen. Vor dem Überqueren der Strasse ist es entscheidend anzuhalten, zu schauen und zu hören, selbst in Zonen mit reduzierter Geschwindigkeit. Da ihre Wahrnehmung von Distanzen und Geschwindigkeiten noch eingeschränkt ist, können die Reaktionen oft auch unvorhersehbar sein. In der nationalen Schulweg-Präventionskampagne erinnert der TCS daher an die zentrale Rolle der Fahrzeuglenkerinnen und -lenker.

Luege | Brämse | Halte

Über drei Jahre hinweg gliedert sich die Schulwegkampagne um diese drei Schlüsselbegriffe. Im ersten Jahr, 2025, lag der Schwerpunkt auf dem Beobachten. Für Fahrzeuglen-

kerinnen und -lenker bedeutete dies, ihre Umgebung aufmerksam wahrzunehmen, die Anwesenheit von Kindern rechtzeitig zu erkennen – insbesondere in der Nähe von Schulen, Fussgängerstreifen oder zwischen parkierenden Fahrzeugen – und jegliche Ablenkung zu vermeiden.

Im Jahr 2026 bleibt dieses erste Prinzip bestehen, während der Schwerpunkt im zweiten Jahr auf dem Verlangsamen liegt. Fahrzeuglenkerinnen und -lenker passen ihre Geschwindigkeit noch zu oft eher an die Signalisation als an die tatsächlichen Bedingungen an. Dabei ermöglicht das Verlangsamen, besser mit Unvorhergesehenem umzugehen und über die notwendige Zeit zu verfügen, um zu reagieren. In der Nähe von Schulen, in Wohnquartieren oder in Bereichen mit eingeschränkter Sicht ist die Anpassung der Geschwindigkeit für die Sicherheit entscheidend.

2027 wird die Kampagne den Schwerpunkt auf das Anhalten legen. Anhalten ist entscheidend: Kinder sind noch nicht in der Lage, die Geschwindigkeit von Fahrzeugen richtig einzuschätzen. Sie können die Strasse nur dann sicher überqueren, wenn die Fahrzeuge vollständig zum Stillstand gekommen sind.

Eine gemeinsame Verantwortung

Eltern, Schulen, Polizei und Gemeinden spielen alle eine Rolle bei der Sensibilisierung und Sicherung des Schulwegs. Eltern begleiten die ersten Wege und vermitteln die richtigen Verhaltensweisen, während Schulen und die Polizei diese Lernprozesse verstärken. Die Gemeinden tragen ihrerseits zur Sicherung der Umgebung der Schulen bei. Mit dieser Kampagne reiht sich der TCS in diese gemeinsame Mobilisierung ein, um den Schulweg für alle sicherer zu machen.



Alexander Stadelmann
Geschäftsführer TCS Luzern

Fahrplanänderungen 2027: Luzern fährt direkter und komfortabler

Der Verkehrsverbund Luzern (VVL) plant ab dem Fahrplan 2027 ein neues Busnetz für die Stadt und die Agglomeration Luzern. Des Weiteren gibt es Neuerungen im Nachtnetz sowie auf der Zentralbahnstrecke Luzern-Engelberg, auf der ein Halbstundentakt eingeführt wird. Die vorgeschlagenen Änderungen sind für alle Interessierten auf vvl.ch/fahrplan2027 einsehbar. Im Rahmen der Fahrplanvernehmlassung können Änderungsbegehren vom 22. Mai bis 9. Juni auf öv-info.ch eingereicht werden.

Der VVL hat in Zusammenarbeit mit den Transportunternehmen und abgestimmt auf die finanziellen Möglichkeiten die Entwürfe für den Fahrplan 2027 erarbeitet. Daraus folgende Schwerpunkte:

Neues Busnetz für die Stadt und die Agglomeration Luzern

Neue Infrastruktur und neue Batterie-Trolleybusse ermöglichen ein neues Liniennetz in der Stadt und Agglomeration Luzern. Das Angebot wird ausgebaut und es entstehen zahlreiche neue Direktverbindungen. Die Liniennummern werden vereinheitlicht. Dafür sind auf verschiedenen Linien Änderungen und Angebotsausbauten vorgesehen. Silvano Fuchs, Projektleiter Planung ÖV freut sich: «Für die Stadt und die Agglomeration Luzern ist dies der grösste Fahrplanwechsel seit 28 Jahren.»

Vom 19. Januar bis zum 8. Februar 2026 konnte man bereits im Rahmen einer Vorvernehmlassung Rückmeldungen zum neuen Busnetz eingeben. Es sind über 120 Rückmeldungen von Organisationen und der Bevölkerung eingegangen. Diese wurden ausgewertet und wichtige Erkenntnisse daraus sind in die definitiven Fahrpläne eingeflossen. In Kriens wurde beispielsweise die Linienführung der Linie 31 so überarbeitet, dass weiterhin ein grosser Teil der Schlaufe Klösterli bedient werden kann.

Halbstundentakt nach Engelberg

Mit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2026 wird der Halbstundentakt auf der Strecke Luzern-Engelberg eingeführt. Der zusätzliche Interregio verlässt Luzern um xx.35 Uhr und erreicht Luzern um xx.24 Uhr. Dieser zusätzliche Zug hält in Luzern, Kriens Mattenhof, Horw, Hergiswil, Stansstad, Stans, Dallenwil, Wolfenschiessen und Engelberg.



Zusätzliche Betriebsnächte im Nachtnetz

Auf allen bestehenden Nachtnetzlinien werden fünf zusätzliche Betriebsnächte eingeführt. Die Bahnlinie SN1 Luzern-Sursee-Olten sowie die Nachtbuslinien fahren neu in den Nächten Donnerstag/Freitag vor Ostern, Freitag/Samstag am Karfreitag, Mittwoch/Donnerstag vor Auffahrt, Donnerstag/Freitag an Auffahrt sowie in der Nacht am 31. Juli/1. August. Im Zuge der Neu Nummerierung des Tagesnetzes werden auch die Nummern bei drei Nachtnetzlinien angepasst. So wird die Linie N12 (Luzern Bhf.-Luzern Gasshof) zur Linie N13, die Linie N14 (Luzern-Klinik St. Anna Brüelstrasse-Büttehalde) zur Linie N30 und die Linie N21 (Luzern Kastanienbaum-Horw-Kriens-Luzern) wird zur Linie N32. Auf der Linie N73 (Luzern-Adligenswil-Rotkreuz) wird das Angebot optimiert. Die Linie N80 wird analog dem Tagesnetz bis Altishofen Dorf verlängert. Dadurch wird die Haltestelle Altishofen Unterdorf nicht mehr bedient.

Änderungen bei Haltestellen

Im Zuge der Umstellungen der Linien 31/32 werden die folgenden Haltestellen in Kriens nicht mehr bedient: Senti, Südstrasse, Bachstrasse, Kirchbühl, Dattenmatt, Kuonimatt und Rosenstrasse. In Entlebuch ersetzt die neue Haltestelle Pfrundmatt die Haltestelle Drei Könige. Die Linie 80 (Sursee-Kaltbach-Altishofen) hält an den neuen Haltestellen Nebikon/Egolzwil Käppeliweg und Altishofen Dorf. Die Haltestelle Sursee Rathaus wird auf der Linie 86 zugunsten der Haltestelle Sursee Badrain aufgehoben.

Alle weiteren Änderungen im Kanton Luzern finden Sie auf der Website vvl.ch/fahrplan2027

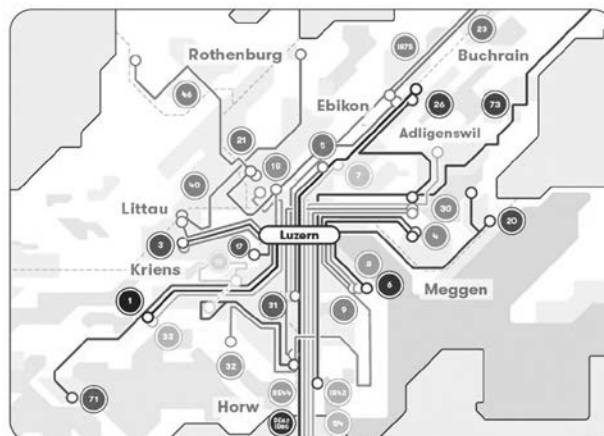
Fahrplanvernehmlassung vom 22. Mai bis 9. Juni 2026

Ab 22. Mai bis am 9. Juni 2026 hat die Bevölkerung die Möglichkeit, über die nationale Plattform öv-info.ch zu den geplanten Änderungen im Rahmen der Fahrplanvernehmlassung Stellung zu nehmen.

Die Fahrplanentwürfe sind auf öv-info.ch abrufbar.

- Es werden ausschliesslich Stellungnahmen verarbeitet, die online über das Portal öv-info.ch eingereicht werden und den Fahrplan 2027 betreffen. Eingaben die nach dem 9. Juni eintreffen, können nicht berücksichtigt werden.
- Konzeptionelle Anliegen und Inputs zum allgemeinen öV-, Verkehrs- und Tarifsysteem, welche nicht den Fahrplan betreffen, können in der Fahrplanvernehmlassung nicht berücksichtigt werden.
- Um eine effiziente Auswertung sicherzustellen, bitten wir Sie, pro Anliegen bzw. Linie eine separate Stellungnahme zu erfassen.

Weiteres Vorgehen nach Fahrplanvernehmlassung



Nach der Fahrplanvernehmlassung werden die Eingaben auf ihre Umsetzbarkeit und Finanzierbarkeit hin geprüft. Im Herbst 2026 veröffentlicht der VVL das definitive Fahrplanangebot 2027 und publiziert die Antworten zu den Stellungnahmen.

Karin Della Torre
Stab und Kommunikation VBL

Feuerwehr Meierskappel – mehr als Einsätze

Hinter der Uniform stehen Menschen aus dem Dorf – Nachbarn, Freunde, Arbeitskollegen und Vereinsmitglieder.

Wenn in Meierskappel Hilfe gebraucht wird, steht die Feuerwehr bereit. Doch Feuerwehr bedeutet weit mehr als Einsätze und Übungen. Hinter der Uniform stehen Menschen aus dem Dorf – Nachbarn, Freunde, Arbeitskollegen und Vereinsmitglieder. Gemeinsam trainieren wir für den Ernstfall, übernehmen Verantwortung und sind da, wenn Hilfe gebraucht wird.

Nebst Ausbildung und Einsatzbereitschaft gehört auch die Kameradschaft dazu. Denn nur als Team funktionieren wir im Einsatz. Ob Verkehrsdienst, Sanität, Atemschutz oder technische Hilfeleistung – jede Funktion trägt ihren Teil dazu bei.

Wer sich für die Feuerwehr interessiert, ist jederzeit willkommen. Feuerwehrerfahrung braucht es keine. Wichtig sind Teamgeist, Zuverlässigkeit und die Bereitschaft, sich einzubringen.

Interessierte dürfen sich jederzeit unverbindlich bei uns melden oder einen Einblick in unsere Feuerwehr erhalten!



Feuerwehr Meierskappel

Neue kantonale Gesundheitsleitstelle für nicht lebensbedrohliche Notfälle

Wer nachts plötzlich krank wird, unsicher ist oder nicht weiss, ob ein Arztbesuch nötig ist, soll künftig rasch Orientierung erhalten. Dafür schafft der Kanton Luzern eine neue Gesundheitsleitstelle für nicht lebensbedrohliche Notfälle. Ab dem 1. Juni 2026 um 12 Uhr steht dafür rund um die Uhr und kostenlos die Telefonnummer 0800 041 041 zur Verfügung. Das Projekt wurde vom Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD) initiiert und gemeinsam mit dem Luzerner Kantonsspital (LUKS) sowie weiteren Partnern umgesetzt.

Die Gesundheitsversorgung befindet sich im Wandel. Immer mehr Menschen suchen Unterstützung in akuten gesundheitlichen Situationen. Gleichzeitig stehen die Notfallstationen, Arztpraxen und Gesundheitsfachpersonen zunehmend unter Druck. Viele Menschen wissen in einer gesundheitlichen Ausnahmesituation zudem nicht, an welche Stelle sie sich wenden sollen oder welche Behandlung tatsächlich notwendig ist.

Mit der neuen Gesundheitsleitstelle reagiert der Kanton Luzern auf diese Entwicklungen. Ziel ist es, Patientinnen und Patienten rasch, unkompliziert und gezielt durch das Gesundheitssystem zu führen und dafür zu sorgen, dass sie die richtige Hilfe am richtigen Ort erhalten. Gleichzeitig sollen die bestehenden Notfallstrukturen im Spital und bei den Hausärztinnen und Hausärzten entlastet und die vorhandenen Fachkräfte gezielter eingesetzt werden. Die Schaffung einer Gesundheitsleitstelle bildet eine Massnahme aus dem Planungsbericht Gesundheitsversorgung des Kantons Luzern.

Rasche Orientierung und professionelle Unterstützung

Geschulte Expertinnen und Experten erfassen die Situation der/des Anrufenden anhand eines national bewährten Abfragesystems, das bereits bei der Sanitätsnotrufzentrale (SNZ) 144 eingesetzt wird. Die Gesundheitsleitstelle unterstützt

Erwachsene und Kinder bei nicht lebensbedrohlichen gesundheitlichen Problemen und vermittelt bei Bedarf an die geeignete Stelle weiter – beispielsweise an Hausärztinnen und Hausärzte, Notfallpraxen, Notfallstationen, Spitex Angebote oder telemedizinische Dienste.

Regierungspräsidentin und Gesundheits- und Sozialdirektorin Michaela Tschuor: «Gesundheitsversorgung bedeutet heute nicht nur gute Medizin. Sie bedeutet auch Orientierung, Erreichbarkeit und Sicherheit im richtigen Moment. Genau dafür haben wir die Gesundheitsleitstelle geschaffen, die einen neuen und niederschweligen Zugang zur Versorgung bietet. Die Menschen erhalten rasch Hilfe – unkompliziert, kostenlos, professionell und rund um die Uhr.» Die neue Gesundheitsleitstelle versteht sich als zentrale Anlaufstelle für akute gesundheitliche Fragen ausserhalb lebensbedrohlicher Situationen. Sie ergänzt die bestehende Notfallversorgung und stärkt die Koordination innerhalb des Versorgungssystems. Das Projekt ist in Zusammenarbeit und mit der Unterstützung wichtiger Akteure wie beispielsweise der Luzerner Ärztesgesellschaft entstanden.

Unter einem Dach mit der SNZ 144 Zentralschweiz

Die Gesundheitsleitstelle bildet ein eigenes Angebot neben der SNZ 144, die weiterhin für lebensbedrohliche Notfälle zuständig ist. Sie ist in den gleichen Räumlichkeiten wie die SNZ 144 am LUKS Luzern untergebracht. Dadurch können personelle Synergien genutzt werden. Vorderhand ist die Gesundheitsleitstelle ausschliesslich für den Kanton Luzern tätig, während die SNZ 144 ihren Auftrag zentral für Luzern, Obwalden, Nidwalden, Uri sowie das Küssnachtseebecken erfüllt.

«Durch die Organisation unter einem Dach und die enge Vernetzung mit der SNZ 144 Zentralschweiz werden Synergien optimal genutzt und bei Bedarf schnelle Übergaben in lebensrettenden Strukturen sichergestellt», er-

klärt Daniel Stiefelhagen, Co-Projektleiter der Gesundheitsleitstelle und stellvertretender Leiter der SNZ 144.

Die Gesundheitsleitstelle leistet eine strukturierte telefonische Erstabklärung für Erwachsene und leitet die Anrufenden bei nicht lebensbedrohlichen Notfällen bei Bedarf an die jeweils passenden Leistungserbringer der Notfallversorgung im Kanton weiter. Ferner können Massnahmen vorgeschlagen und weitere Auskünfte erteilt werden. Vermittlungen können beispielsweise an Notfallstationen und Notfallpraxen, medizinische Notfalldienste, Hausärztinnen und Hausärzte sowie Spitex-Angebote erfolgen. Für medizinische Anliegen, die keine physische Untersuchung erfordern, besteht in Kooperation mit dem telemedizinischen Ärztezentrum Medgate die Möglichkeit einer telemedizinischen ärztlichen Behandlung.

Die Gesundheitsleitstelle bildet also einen single point of contact und agiert mit dem Ziel, Hilfesuchende effizient, zielgerichtet und sektorenübergreifend durch das Notfallsystem zu führen.

Telefonische Unterstützung für nicht lebensbedrohliche Notfälle bei Kindern

Für Betroffene unter 16 Jahren besteht bereits ein etabliertes Versorgungsangebot in Form der Medgate Kids Line für die gesamte Zentralschweiz. Die Patientenbetreuung erfolgt hier ausschliesslich durch speziell ausgebildete Fachpersonen mit ausgewiesener pädiatrischer Erfahrung. Um dieses bestehende Versorgungsangebot mit der Gesundheitsleitstelle zu verknüpfen, wird eine telefonische Weiche beim Anruf auf die Nummer der Gesundheitsleitstelle eingerichtet. Die Medgate Kids Line ist jedoch auch weiterhin direkt unter der Telefonnummer 058 387 78 88 erreichbar, welche über den Festnetztarif läuft.

Beitrag zu einer modernen Gesundheitsversorgung

Mit der Gesundheitsleitstelle, die ab 12 Uhr am 1. Juni 2026 den Betrieb aufnimmt, geht der Kanton Luzern einen weiteren Schritt hin zu einer modernen, integrierten und patientenorientierten Gesundheitsversorgung. Für das Jahr 2026 belaufen sich die einmaligen und wiederkehrenden Kosten auf rund 1 Million Franken. Für das Jahr 2027 stehen gemäss Planungsbericht 1,6 Millionen Franken zur Verfügung.

Die Pilotphase dauert bis Ende 2027. Während dieser Zeit wird das Angebot laufend weiterentwickelt und optimiert. Anschliessend ist die Überführung in den regulären Betrieb vorgesehen.

Noémie Schaftroth
Leiterin Kommunikation

Jungbürgerfeier 2026

Am Freitag, 1. Mai 2026, fand die Jungbürgerfeier der Gemeinde Meierskappel statt. Eine Tradition, wo junge Menschen gefeiert werden, dass sie nun offiziell Teil der politischen Gemeinschaft sind.

Nach der Besammlung um 18.00 Uhr startete der Gemeinderat mit einer kurzen Vorstellungsrunde. Sie berichteten dabei aus ihrem jeweiligen Ressort und informierten über aktuelle Projekte der Gemeinde. Danach ging es weiter mit einem Bowlingturnier im Whiteline, wo alle ihr Können unter Beweis stellen konnten.

Nach der Ehrung der Gewinnerinnen und Gewinner des Bowlingturniers konnten wir den Abend bei einem gemeinsamen Nachtessen im Hüttli ausklingen lassen.

Ein grosses Dankeschön an alle, die diesen Abend zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben.



Laura Bötschi
Gemeindeschreiberin

Leise, sauber und effizient: REAL sammelt elektrisch

Der Gemeindeverband REAL sammelt den Abfall seit Anfang Jahr mit 14 vollelektrischen Kehrachtsammelfahrzeugen. Die moderne Flotte ist im gesamten Verbandsgebiet unterwegs. Damit leistet REAL einen wichtigen Beitrag zu mehr Lebens- und Arbeitsqualität.

Besonders in dicht besiedelten Wohnquartieren machen sich die Vorteile der Elektrofahrzeuge bemerkbar: Die Fahrzeuge verursachen deutlich weniger Lärm und stossen keine Abgase aus. Davon profitieren sowohl die Anwohnenden, wie auch die Mitarbeitenden, wie Stefan Müller, Flottenmanager bei REAL, erklärt: «Dank der leisen Elektromotoren wird die Kommunikation innerhalb der Sammelteams erleichtert, was den Arbeitsalltag effizienter und sicherer gestaltet.» Aber nicht nur Bevölkerung und Mitarbeitende profitieren von den Vorteilen der neuen Fahrzeuge, sondern auch die Umwelt, ergänzt Müller: «Dank des Elektroantriebs erfolgt die Abfallsammlung im Verbandsgebiet von REAL leiser und deutlich emissionsärmer.»

Bereits im Jahr 2022 wurde die Hälfte von insgesamt 14 Diesel-Sammelfahrzeugen durch vollelektrische Fahrzeuge ersetzt. Ende Februar 2026 konnte REAL nun die zweite Serie mit sieben weiteren E-LKW vollständig in Betrieb nehmen. Gegenüber der ersten Generation bietet die neue Serie mehrere Verbesserungen, wie geringerer Reifenverschleiss, eine deutlich hö-

here Nutzlast dank kleinerem Akku und gleichbleibender Reichweite.

Nach den ersten Monaten Betriebserfahrung zieht REAL eine positive Bilanz. Die Fahrzeuge bewähren sich im Alltag und werden im Hintergrund durch eine moderne Ladeinfrastruktur zuverlässig unterstützt. «REAL zeigt, dass moderne Technologie und eine verlässliche Abfallentsorgung erfolgreich kombiniert werden können», sagt Stefan Müller nicht ohne Stolz.

Wettbewerb: Ein Kindheitstraum wird wahr

Möchten Sie einen Kindheitstraum verwirklichen und einmal auf einem Sammelfahrzeug als Belader mitarbeiten? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff «Wettbewerb Elektrosammelfahrzeug» und nehmen Sie bis 31. August 2026 an unserem Wettbewerb teil (Teilnahme ab 18 Jahren, eine gute gesundheitliche Kondition ist erforderlich).



Sina Seiler
Öffentlichkeitsarbeit

Attraktive 3.5-Zimmer Altbauwohnung an zentraler Lage in Meierskappel zu vermieten

An der Dorfstrasse 3 in 6344 Meierskappel wird per 1. Juli 2026 eine charmante 3.5-Zimmer-Altbauwohnung im 2. Obergeschoss frei und zur Vermietung angeboten.

Die Wohnung überzeugt durch ihren klassischen Altbau-Charme sowie eine praktische Raumaufteilung und eignet sich ideal für Einzelpersonen, Paare oder kleine Haushalte. Die zentrale Lage im Dorf bietet eine gute Erreichbarkeit sowie eine angenehme Wohnqualität.

Details zur Wohnung:

- 3.5 Zimmer, 2. Obergeschoss
- Verfügbar ab: 1. Juli 2026
- Mietzins netto: CHF 850.–
- Nebenkosten: CHF 150.–
- Optionaler Parkplatz: CHF 80.– pro Monat
- Kellerabteil inklusive

Interessierte Personen können sich für weitere Informationen oder eine Besichtigung direkt bei der Gemeindeverwaltung melden.

Laxmanan Yogendran
Sachbearbeiter Präsidiales

Ewl-Förderprogramm für energieeffiziente Haushaltsgeräte

Mit dem Förderprogramm für energieeffiziente Haushaltsgeräte werden Privatpersonen dabei unterstützt, ältere und stromintensive Geräte durch moderne, energieeffiziente Modelle zu ersetzen. Dadurch kann der Stromverbrauch im

*Für welche Haushaltsgeräte gibt es die ewl-Förderung?

Gerätekategorie / Effizienzklasse	A	B	C
Wäschetrockner/Tumbler	CHF 100.–	CHF 70.–	keine Förderung
Wäschetrockner (Sombigerät)	CHF 100.–	CHF 70.–	CHF 50.–
Geschirrspüler	CHF 70.–	CHF 50.–	keine Förderung
Kühlschrank (exkl. Foodcenter)	CHF 100.–	CHF 70.–	CHF 50.–
Kühl-Gefrierkombinationen (exkl. Foodcenter)	CHF 100.–	CHF 70.–	CHF 50.–
Gefrierschränke	CHF 100.–	CHF 70.–	CHF 50.–
Gefriertruhen	CHF 100.–	CHF 70.–	CHF 50.–
Gerätekategorie / Effizienzklasse	A+++	A++	A+
Dunstabzugshauben	CHF 70.–	CHF 50.–	CHF 50.–

Haushalt gesenkt und ein Beitrag zum Klima- und Umweltschutz geleistet werden.

Für den Ersatz ausgewählter Haushaltsgeräte werden Förderbeiträge ausgerichtet. Die förderberechtigten Geräte sowie die jeweiligen Förderbeträge sind der untenstehenden Übersicht sowie unter ewl-luzern.ch/foerderprogramm zu entnehmen.

Der Förderantrag kann nach dem Kauf des Geräts eingereicht werden. Dazu sind in der Regel der Kaufbeleg sowie die erforderlichen Angaben zum neuen Gerät einzureichen. Nach erfolgreicher Prüfung der Unterlagen wird der Förderbeitrag direkt auf das angegebene Bank- oder Postkonto ausbezahlt.

Detaillierte Informationen zu den Förderbedingungen, den teilnahmeberechtigten Geräten sowie zum Antragsverfahren finden Sie auf der Website des Förderprogramms.

Adrian Annen
Senior Energieberater

Schöne Sommerferien

Die erste Hälfte des Jahres liegt bereits hinter uns. Die vergangenen Monate waren geprägt von vielen Begegnungen, Aktivitäten und spannenden Aufgaben, die unser Gemeindeleben bereichert haben.

Die Sommermonate sind nun die ideale Zeit, einen Gang zurückzuschalten, durchzuatmen und die Zeit zu geniessen. Wir wünschen Ihnen erholsame Tage und viele sonnige Momente, sodass Sie nach der Ferienzeit mit frischer Energie in die zweite Jahreshälfte starten können.

Laura Bötschi
Gemeindeschreiberin

Aktuelles aus der Schule Meierskappel

Lese-Schnitzeljagd zu unserem Jahresmotto «Meierskappel liest»

Die Vorbereitung: Wir haben uns im Schülerrat abgesprochen, welche Rätsel wir machen. Dann hat jeder ein Rätsel vorbereitet und hat es Frau Probst oder Jana gezeigt. Zum Beispiel, wie viele Ikeas es in der Schweiz gibt. Sie haben dann gesagt, ob das Rätsel okay ist oder nicht. Dann hat Frau Probst die Rätsel an Frau Blümmel geschickt. Sie hat die Rätsel korrigiert und daraus Posten erstellt.

Durchführung: Jana verteilte am Morgen die Posten im ganzen Dorf. Wir vom Schülerrat liefen mit einer Schulfamilie mit und führten sie zu ihrem ersten Rätsel. Dann blieben wir an unserem jeweiligen Standort und warteten auf die nächsten Gruppen. Dann kamen die Schulhausfamilien und wir vom Schülerrat fragten die Rätselfragen ab. Für jedes richtig gelöste Rätsel gaben wir einen Buchstaben mit. Nach der Schnitzeljagd liefen wir alle mit der letzten Gruppe mit zum Dorf-Spielplatz. Dort haben wir uns getroffen, die Wörter aus den einzelnen Buchstaben zusammengesetzt und aufgeklebt. Alle Schulhausfamilien haben die richtige Lösung herausgefunden.



Des Rätsels Lösung ist gefunden. Foto: Rebecca Blümmel

Rückmeldung: Es dauerte zwei Lektionen lang. Das Wetter war gnädig und liess uns mehrheitlich trocken bleiben. Es ist so gelaufen wie wir es im Schülerrat geplant hatten und alle hatten ihren Spass.



Die Schülerratskinder, im ganzen Dorf verteilt, stellen den Gruppen spannende Rätsel. Foto: Roger Schneble

Laurin Siegrist und Nova Bornhövd, 5./6. Kl. B

Mai-Themenabend der Schule

Insgesamt rund interessierte 50 Eltern informierten sich an den drei Veranstaltungen über die Tagesstrukturen, über Lernen draussen und in der Natur sowie über die Wochenaufgaben und Lernzeiten an der 3. – 6. Klasse.

Mit einem gemütlichen Apéro im Foyer liess man den Abend ausklingen.

Schuljahresende 25/26

Folgende Mitarbeitenden verlassen die Schule Meierskappel

- Conny Knüsel, Klassenassistentin und Tagesstrukturen (Pensionierung)
- Denise Stocker, Integrative Förderung
- Jana Reichmuth, Schulsozialarbeit
- Patricia Staub, Fachlehrerin Englisch
- Regula Bucher, Betreuerin Tagesstrukturen

Ich bedanke mich im Namen von Schule und Gemeinde Meierskappel bei diesen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und ihre geschätzte Arbeit bei uns ganz herzlich und wünsche alles Gute für die Zukunft!

Diese Mitarbeitenden dürfen ein Dienstjubiläum feiern:

- Petra Bieler, Fachlehrerin (15 Jahre)
- Juliana Christen, Fachlehrerin (10 Jahre)
- Denise Stocker, Integrative Förderung (10 J.)

Bei diesen Mitarbeitenden bedanke ich mich für die langjährige Treue und ihre wertvolle Arbeit an unserer Schule.

Roger Schneble
Schulleiter

«Wir konnten für die Tagesstrukturen das Fundament legen!»

Mit dem Ende des aktuellen Schuljahres verabschiedet sich Conny Knüsel aus der Arbeitswelt. An die Schule Meierskappel kam sie im Jahr 2013, ein Jahr, nachdem in unserer Gemeinde die schulergänzenden Tagesstrukturen eingeführt worden waren. Im Interview berichtet sie über die ihre Zeit an unserer Schule als Betreuerin und Klassenassistentin und über die rasante Entwicklung, welche die Tagesstrukturen in den letzten Jahren gemacht hat.

Roger Schneble (Schulleiter), RS: Conny, du bist seit der Anfangszeit unserer Tagesstrukturen mit dabei. Wie kam es dazu?

Conny Knüsel, CK: Im Schuljahr davor betreute eine Person an zwei Mittagen die wenigen Kinder, wobei man die Mahlzeiten von einem Anbieter aus der Region liefern liess. Gegessen wurde in einem Schulzimmer. Diese Lösung war aber für die Schule nicht befriedigend, es hiess, es solle künftig jemand vor Ort kochen. Hierfür wurde ich angefragt. Es war wichtig, dass die

Gemeinde die alte Hauswartwohnung für die Tagesstrukturen zur Verfügung stellen konnte. So konnten wir den Kindern eine familiäre Atmosphäre bieten.

RS: Wie konntet ihr die Wohnung nutzen?

CK: Wir nutzten die Küche sowie zwei weitere Räume und die sanitären Anlagen. Im Wohnzimmer war zuerst noch das Lehrerzimmer einquartiert, und ein weiteres Zimmer diente als Schulleitungsbüro und als Musikzimmer. Erst einige Jahre später konnten die Tagesstrukturen die ganze Wohnungsfläche übernehmen.

RS: Magst du dich an die Anfangszeiten noch genauer erinnern?

CK: Vroni Portmann und ich kochten an den Mittagen abwechselungsweise. Wir erstellten einen Menuplan und gingen noch selbst einkaufen. In meinem ersten Jahr kochte ich für drei Kinder. Das war nicht viel anders, als wenn ich für meine Familie kochte. Mit einer solch kleinen Gruppe konnte man noch spontaner zum Beispiel zum Minigolf gehen. Wir legten das Fundament für die erfolgreichen Tagesstrukturen Meierskappel, und es freut mich sehr, dass ich dort dabei sein durfte. Wobei: Weil der Kanton Luzern zuerst wenige Vorgaben zu den Tagesstrukturen machte oder diese fortlaufend veröffentlichte, war es oft nicht einfach zu beantworten, wie wir die Tagesstrukturen konkret bei uns umsetzen sollten.

RS: In den vergangenen 13 Jahren sind die Tagesstrukturen dann aber sehr gewachsen.

CK: Der damalige Schulpflegepräsident sprach von etwa fünf bis vielleicht acht Kindern, viel mehr sei auch mittelfristig nicht zu erwarten, der Bedarf in Meierskappel für Tagesstrukturen sei nicht so hoch. Wie man heute sieht, wurden diese Erwartungen doch sehr übertroffen. (Anmerkung der Redaktion: Im aktuellen Schuljahr besuchen am Dienstag, dem Spitzentag, 42 Kinder die Mittagsbetreuung)

RS: Wie entwickelten sich die Tagesstrukturen weiter?

CK: Zuerst hatten wir einige Jahre nur am Montag, am Dienstag und am Donnerstag Kinder in den Tagesstrukturen. Mittwoch und Freitag waren zuerst nicht gefragt, erst nach und nach kamen dort vermehrt Kinder dazu. Das Team veränderte sich und wurde auch grösser, weil mehr Kinder auf einmal betreut werden mussten. Auch kamen immer mehr Kinder in die Morgen- und Nachmittagsbetreuung. Im Foyer zu essen, wurde immer mühsamer und auch die Küche wurde bald zu klein für uns.

RS: Wie würdest du die Tagesstrukturen Meierskappel von heute beschreiben, auch im Vergleich zur Anfangszeit?

CK: Die «Tagi» ist heute ein Betrieb im Betrieb. Die Teamleitung macht einen super Job und organisiert und strukturiert die Tagesstrukturen sehr gut. Ausflüge oder Aktivitäten müssen gründlicher und vorausschauender geplant werden als früher. Trotzdem haben spontane Ideen noch Platz. Aber die Administration ist sicher aufwändiger: Kind A muss um 17.15 Uhr ins Fussballtraining, Kind B kommt vom Klavier retour... das muss das Team alles managen. Die neuen Räumlichkeiten mit dem Aufenthalts- und Essbereich sind sehr gut, aber es wird an den Spitzentagen bereits wieder eng, vor allem in den oberen Räumen in der alten Wohnung.

RS: Gibt es ein Erlebnis, welches dir in den Tagesstrukturen besonders in Erinnerung geblieben ist?

CK: Das ist schwierig zu beantworten, viele Erlebnisse sind auf ihre Art eindrücklich. Die Kinder erzählen dir als Betreuerin viel, sie vertrauen sich dir auch an. Viele sind sehr dankbar und es ist berührend, wie oft man von ehemaligen Tagesstrukturkindern noch angesprochen wird. Kürzlich hat mir ein ehemaliger Schüler am Flughafen auf Ibiza freudig «Hallo, Frau Knüsel, machen Sie auch Ferien hier?» zugerufen.

RS: Wie kam die Aufgabe als Klassenassistent dazu?

CK: Man hat im Vorfeld eines Schuljahres gesehen, dass die Französischkasse in einem Jahrgang sehr gross werden würde. So fand die Schulleitung den Einsatz einer Klassenassistentin sinnvoll. Mit der Zeit kamen weitere Lektionen auf anderen Stufen dazu. Als Klassenassistentin zu arbeiten, finde ich sehr spannend. Man merkt aber, dass die Kinder jünger geworden sind und von zuhause gewisse Fertigkeiten wie Schuhe zu binden oder in eine Jacke zu schlüpfen nicht mehr selbstverständlich mitbringen.



Conny Knüsel in der Klassenassistentin an der 1./2. Klasse.

RS: Wie erlebst du die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen?

CK: Grossartig! Ich wurde als Klassenassistentin immer sehr geschätzt. Ich bin eine kommunikative Person, und weil Lehrerzimmer und Tagesstrukturen zuerst sehr nahe waren, war ein enger und direkter Austausch möglich.

RS: Welche Werte wolltest du den Kindern vermitteln?

CK: Grüezi, Ade und Danke haben noch nie geschadet. Auch eine gute Streitkultur zu pflegen und empathisch zu sein. Für mich heisst das auch, dass ein Kind lernt mit anderen Kindern umzugehen, auch wenn es diese nicht unbedingt als Freunde oder Freundinnen auswählen würde.

RS: Was wirst du am meisten an der Schule Meierskappel vermissen?

CK: Alles! 13 Jahre sind 13 Jahre... Ich werde alle Personen, Kinder, Mitarbeitende sehr vermissen. Und dass jeder Tag etwas anderes bringt.

RS: Was hast du für Pläne für die Zeit nach der Pensionierung?

CK: Ich fühle mich am Meer sehr wohl. Ich freue mich darauf, künftig für mehrere Wochen ein Haus in Meeresnähe mieten zu können. Auch reizt es mich schon lange, einen Schweisskurs zu machen.

RS: Conny, ich wünsche dir im Namen von Schule und Gemeinde alles Gute. Wir freuen uns, wenn du ab und zu auf einen Kaffee bei uns vorbeikommst.

Einführung Ferienbetreuung ab Sportferien 2027

Die schulergänzenden Tagesstrukturen Meierskappel führen ab den **Sportferien 2027** während definierter Schulwochen eine Ferienbetreuung an. Diese bietet maximal für 20 Kinder pro Tag Platz.

Unser Angebot:

Sportferien (2. Ferienwoche)
Frühlingsferien (1. Ferienwoche)
Sommerferien (1. und 6. Ferienwoche)
Herbstferien (1. Ferienwoche)

Die Anmeldung erfolgt jeweils online.

Über die genauen Modalitäten werden Sie im Verlauf ersten Semesters im kommenden Schuljahr informiert.

Beitrag an die Schulwegkosten

Das Volksschulbildungsgesetz des Kantons Luzern regelt nicht nur den Schulbetrieb, sondern auch den Schülertransport. Dieser hat, sofern der Schulweg unzumutbar ist, durch die Gemeinde organisiert zu werden und unentgeltlich zu erfolgen.

Die Gemeinde Meierskappel beteiligt sich mit einem Pauschalbeitrag an den Schulwegkosten, sofern es nicht zumutbar ist, den Schulweg zu Fuss zurückzulegen. Da sich die Kosten für ein ÖV-Abo je nach Schule, die besucht wird, stark unterscheiden, hat der Gemeinderat unterschiedliche Pauschalen beschlossen:

Kategorie	Pro Kind
Kindergarten und Primarschule	CHF 400
Oberstufe Rotkreuz (Sekundar- und Realschule) Kantonschulen Zug und Rotkreuz, Gymnasium Immensee, Kunst- und Sportklassen	CHF 500
Gymnasium Luzern Sportklasse Kriens	CHF 600

Die Anspruchsberechtigung ist in der Verordnung über die Entschädigung der Schulwegkosten geregelt. Diese ist auf der Homepage der Gemeinde Meierskappel aufgeschaltet.

Es können nur Beitragsgesuche bewilligt werden, die bis zum 30. Juni auf der Gemeindeverwaltung eintreffen.

Die Elternschaft der Schule Meierskappel wurde von der Schulleitung bereits vor einigen Wochen über diese Frist informiert.

Roger Schneble
Schulleitung

Kath. Kirche – Daten

Fr. 03. Juli 08:30 Uhr ökum. Schulschlussfeier in der Kirche Meierskappel (Dauer ca. 20 Minuten). Alle Schulkinder mit Eltern und Begleitpersonen sind herzlich eingeladen dankend auf das vergangene Schuljahr zurückzublicken und Gottes Segen zu erhalten, der alle in den Ferien begleiten möge.

So. 05. Juli 10:15 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Kaplan John Okoro in der Kath. Kirche Rotkreuz

So. 05. Juli 10:30 Uhr Gottesdienst zum Sommerlager-Start in der Kath. Kirche Risch, mit anschliessendem Apéro

Sa. 01. August 10:15 Uhr Pastoralraum Gottesdienst zum Nationalfeiertag in der Kath. Kirche Rotkreuz

Sa. 15. August 10:30 Uhr Pastoralraum Gottesdienst an Maria Himmelfahrt in der Kirche Meierskappel, Patrozinium und Apéro

Sa. 15. August 17:00 Uhr Marienlieder singen und Orgelmusik von und mit Cornelia Nepple Kost und Josef Kost

Mo. 17. August 08:30 Uhr ökum. Schulstartfeier in der Kirche Meierskappel (Dauer ca. 20 Minuten). Sie sind alle herzlich eingeladen zur ökumenischen Schulstartfeier, um Gottes Segen ins neue Schuljahr mitzunehmen und schwungvoll starten zu können

Kath. Pfarramt Meierskappel

Meierskappeler Gewerbe stellt sich vor

Interessierte Gewerbetreibende, die ihr Geschäft vorstellen möchten, können sich gerne beim Redaktionsteam melden. Pro INFO-Ausgabe wird maximal ein Betrieb vorgestellt.

Ina Serafini
Gemeinderätin

Soziale Institutionen FAM – Frauen Aktuell Meierskappel

www.fameierskappel.ch

Ressort SeniorInnen

Andrea Müller,
Mob. 079 719 05 72

Cornelia Weyermann,
Mob. 079 445 13 03

Ressort Junge Eltern

Babysitter-Vermittlung
Abinanthi Tharmaraja,
Mob. 079 828 58 68



Chäferlitreff

15.00 bis 17.00 Uhr

Im Spielgruppenlokal
Mehrzweckgebäude
Daten unter www.meierskappel.ch -
Veranstaltungen

Der Chäferlitreff findet einmal im Monat am Mittwochnachmittag, parallel zur Mütter- und Väterberatung statt. Dies ist ein organisiertes Treffen für Kinder ab Geburt bis 3 Jahre. Die ideale Gelegenheit für Eltern und Kinder, Kontakte zu knüpfen oder zu pflegen. Altersgerechte Spielsachen sind vorhanden, Kaffee, Wasser und ein Zvieri ebenso. Ein «Kässeli» fürs Zvieri steht bereit.

Bei Fragen:

Alissa Behrens, Mob. 076 819 52 63

oder

Christine Chi Ying Knorr, Mob. 076 639 16 68

Mütter- und Väterberatung

13.30 bis 16.00 Uhr

Im Raum "Schützenmatt"
Mehrzweckgebäude

Die Mütter- und Väterberatung findet einmal im Monat am Mittwochnachmittag statt (telefonische Anmeldung erwünscht).

Die Beratungen sind für die Eltern kostenlos und dauern 30 Minuten. Bitte bringen Sie jeweils das Gesundheitsheft, ein Tuch als Unterlage und eine frische Windel mit. Bitte melden Sie sich bei Verhinderung 24 Stunden vorher ab.

Mütter- und Väterberatung Region Luzern
Gaby Bourquin,
Tel. Terminvereinbarung: 041 208 87 00 /
Tel. Beratung: 041 208 73 33

Ansprechperson: Frau Nadine Ghilardi,
nadine.ghilardi@stadtluzern.ch

mvb@stadtluzern.ch
www.muetterberatung-luzern.ch

Fachstelle für Altersfragen

Der Sozialdienst der Gemeinden Adligenswil, Udligenswil und Meierskappel bietet kostenlose und freiwillige Beratungen für Seniorinnen und Senioren, deren Angehörige und Freunde an. Die Beratungen werden auf neutraler Basis von kompetenten Fachmitarbeitenden der Abteilung Soziales und Gesellschaft durchgeführt zu Fragen über die Lebensgestaltung im Alter, Wohnen, Gesundheit, Finanzen oder Recht.

Das Angebot richtet sich an alle Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Meierskappel, Udligenswil und Adligenswil.

Interessierte Personen können die Fachmitarbeitenden kontaktieren. Die Beratungen sind entweder im Gemeindehaus, Dorfstrasse 4, in Adligenswil, oder bei nicht mehr so mobilen Menschen auch in deren Zuhause möglich.

Hierzu und für weitere Informationen zur Fachstelle können Sie sich direkt an die Abteilung Soziales und Gesellschaft der Gemeinde Adligenswil wenden:

E-Mail: soziales@adligenswil.ch
Tel. 041 375 72 70

Gemeinde Adligenswil
Abteilung Soziales und Gesellschaft

Dienststelle Soziales und Gesellschaft, Kanton Luzern

Als Mutter, Vater oder andere Bezugsperson von Kindern stehen Sie immer wieder vor überraschenden oder auch schwierigen Situationen im Familienalltag. Das fordert heraus. Die kantonale Homepage www.elternbildung.lu.ch informiert Sie über das vielfältige Bildungsangebot zum Thema Erziehung. Erfahren Sie hier, wo Sie fachkundiges Wissen erhalten, Neues dazu lernen und sich mit anderen Eltern austauschen können.

Auf www.kinderbetreuung.lu.ch lassen sich über 400 Kinderbetreuungsangebote aus dem Kanton Luzern einfach finden. Zusätzlich erhalten Eltern, Anbietende, Gemeinden und Unternehmen weiterführende Informationen zur familienergänzenden Kinderbetreuung.

Dienststelle Soziales und Gesellschaft
Kindheit-Jugend-Familie und Integration



Beratungen

Unentgeltliche, vertrauliche Beratung zu den Themen Wohnen, Beziehungsfragen, finanzielle Probleme, Lebenskrisen usw.

Pro Senectute Kanton Luzern
Peter Vogel, dipl. Sozialarbeiter FH
Maihofstrasse 76, 6006 Luzern
Tel. 041 319 22 88

Pro Senectute Kanton Zug
Artherstrasse 27, 6300 Zug
Tel. 041 727 50 50

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Spitex Rontal plus

Gesundheits- und Krankenpflege, Hauswirtschaft und Betreuung. Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr / 14.00 bis 16.30 Uhr.

Spitex Rontal plus, Wydenhofstrasse 6,
6030 Ebikon,
Tel. 041 444 10 90,
info@spitexrontalplus.ch
www.spitexrontalplus.ch

Aktive Senioren Risch-Rotkreuz/Meierskappel

Langstreckenwanderungen
Ganzjährig, jeden Dienstag nach speziellem Programm.
Beatrice Brügger, Mob. 078 808 44 87

Vorstandbelange
Iris Rutschmann, Tel. 079 214 18 46

